

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der CGMD	1
1.1	Geschäftsmodell	2
1.2	Ziele und Strategien	3
1.2.1	Markets & Securities Services	3
1.2.2	Corporate & Investment Banking	3
1.2.3	Treasury & Trade Solutions	4
1.3	Steuerungssystem	4
1.4	Wichtige geschäftspolitische Ereignisse	5
2	Wirtschaftsbericht	7
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8
2.2	Geschäftsverlauf der CGMD	9
2.2.1	Markets & Securities Services	9
2.2.2	Corporate & Investment Banking	10
2.2.3	Treasury & Trade Solutions	10
2.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
2.3.1	Vermögenslage	10
2.3.2	Finanzlage	11
2.3.3	Ertragslage	11
2.3.4	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	12
3	Prognose- und Chancenbericht	14
3.1	Gesamtwirtschaftliche Situation	15
3.1.1	Künftige gesamtwirtschaftliche Situation	15
3.1.2	Künftige Situation der Bankenbranche	16
3.2	Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche	16
3.2.1	Markets & Securities Services	17
3.2.2	Corporate & Investment Banking	17
3.2.3	Treasury & Trade Solutions	17
3.3	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung	17
4	Risikobericht	19
4.1	Organisation des Risk Managements	20
4.2	Risikodefinition und Risikostrategie	20
4.3	Überblick über die Risikokategorien	21
4.3.1	Adressenausfallrisiken	21
4.3.2	Marktpreisrisiken	22
4.3.3	Liquiditätsrisiken	25
4.3.4	Operationelle Risiken	25
4.3.5	Andere wesentliche Risiken	26
4.4	Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept	27
4.5	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	29
5	Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem	30
6	Nachtragsbericht	32

1 Grundlagen der CGMD

Grundlagen der Bank

1.1 Geschäftsmodell

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt a. M., („CGMD“) ist eine der führenden ausländischen Banken in Deutschland¹. Die CGMD betreibt ihr Geschäft aus Frankfurt heraus und unterhält zusätzlich eine Niederlassung in London.

Die CGMD profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern. Die CGMD bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Zusätzlich werden von der CGMD in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGMD unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, die Schweiz und skandinavische Länder.

Organisatorisch untergliedern sich die Geschäftstätigkeiten der CGMD in folgende drei Geschäftsbereiche:

- Markets & Securities Services („MSS“),
- Corporate & Investment Banking („CIB“) und
- Treasury & Trade Solutions („TTS“)

Ergänzt werden diese Geschäftsbereiche durch unterstützende Bereiche wie Risk Controlling, Finance, Treasury&Tax, Support & Business Services, Legal, Human Resources, Audit und Compliance.

Der Geschäftsbereich **MSS** untergliedert sich im Wesentlichen in folgende Geschäftsfelder:

- Kapitalmarktgeschäft,
- Emissionsgeschäft,
- Wertpapierdienstleistungsgeschäft.

Im Kapitalmarktgeschäft ist die CGMD aktiv vertreten im Aktiengeschäft, dort unter anderem im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie in der Vermittlung von Aktien und Aktienderivaten an institutionelle Anleger. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld findet der Vertrieb von Anleihen sowie Zins- und Kreditderivaten statt. Zum Angebot zählen hier sowohl strukturierte Finanzierungslösungen als auch einfache Flow-Geschäfte. Weiterhin erfolgt im Kapitalmarktgeschäft durch die Niederlassung in London das kurzfristige Liquiditätsmanagement der CGMD bezogen auf die zehn führenden Währungen (G10 Markets Treasury) sowie das Devisenmanagement.

Das Emissionsgeschäft ist ausschließlich auf den Anleihenmarkt fokussiert und wird in der CGMD lokal von zwei Teams mit Kundenfokus „Unternehmen“ bzw. „Banken, Staaten und übernationale Organisationen“ durchgeführt. Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft umfasst Aktivitäten wie die Wertpapierabwicklung und –verwahrung. Im Rahmen dieses Geschäftsfelds betreut die CGMD ausländische Kunden bei ihren Aktivitäten in Deutschland sowie lokale Kunden bei ihren ausländischen Geschäftsaktivitäten.

Der Geschäftsbereich **CIB** ist auf der Basis langfristig etablierter und nachhaltiger Kundenbeziehungen in der Lage, durch die eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen MSS und TTS ihren Kunden ein ganzheitliches Produktangebot anzubieten und damit Wettbewerbsvorteile zu realisieren. Der Geschäftsbereich CIB verantwortet dabei Kundenbeziehungen der CGMD produktübergreifend, d.h. koordiniert sämtliche Produkte und Dienstleistungen, die diese Kunden bei der Citigroup weltweit in Anspruch nehmen. Ebenfalls dem Geschäftsbereich CIB sind die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen (M&A) sowie das Arrangement von syndizierten und bilateralen Unternehmenskrediten zugeordnet.

Der Geschäftsbereich **TTS** bietet verschiedene Dienstleistungen im Rahmen des Liquiditätsmanagements und der Handelsfinanzierung an.

Insgesamt betreut die CGMD rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen, bedeutende, international tätige Industrie-,

¹ Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2015 und 2014 data as of December 31, 2015, updated through January 6, 2016.

Grundlagen der Bank

Versicherungs- und Bankkonzerne sowie den deutschen Staat inklusive Bundesländer und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Aufgrund der globalen Strategie der Citigroup wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGMD aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der CGMD wider. Die von der CGMD hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet. Die Vergütung wird überwiegend entweder auf Basis des Wertbeitrags der CGMD zum konzernweiten Erfolg (basierend auf „Expected Value“) oder der ihr entstandenen Aufwendungen („Cost plus“) ermittelt.

1.2 Ziele und Strategien

Mit vielen Bestandskunden hat die CGMD bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Banken mit Schwerpunkt Investmentbanking. Die wichtigste Aufgabe für das kommende Geschäftsjahr wird der Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland und im weiteren deutschsprachigen Raum sein.

In diesem Zusammenhang strebt die CGMD an, durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und CIB die Top 3 der Banken in Deutschland im episodischen Geschäft zu erreichen. Das episodische Geschäft umfasst hauptsächlich das M&A-Geschäft, aber auch IPO's (Initial Public Offerings) und Geschäfte in Aktien, Anleihen und Wandelschuldverschreibungen.

Die Operating Efficiency Ratio² der CGMD soll im Jahr 2016 die für Unternehmen der Citigroup angestrebte Bandbreite von 50-60% erreichen.

Im Rahmen der Personalplanung strebt die CGMD weiterhin an, den Mitarbeiterbestand konstant zu halten.

In 2015³ wurden folgende Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt: 23% (bis Ende 3. Quartal 2015), 26% (bis Mitte 2017) und 30% (bis Ende 3. Quartal 2020).

Zur Erreichung dieser Ziele werden in den Geschäftsbereichen folgende Strategien verfolgt:

1.2.1 Markets & Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS plant auch in 2016 seine vorhandenen Stärken einzubringen und in einzelnen Geschäfts- und Kundensektoren auszubauen, um den Kunden Dienstleistungen in noch besserer und effizienterer Form zur Verfügung zu stellen. Ziel des Geschäftsbereichs MSS ist es, in jedem einzelnen Geschäftsfeld eine führende Rolle einzunehmen und die Citigroup als führende internationale Bank im jeweiligen Marktbereich zu positionieren. Einzelne Konkurrenten ziehen sich mangels Ertragspotentials aufgrund der großen Konkurrenzsituation in Europas größter Volkswirtschaft gezielt aus kapitalintensiven Geschäftsbereichen zurück. Ziel ist es, sich ergebende Chancen zu nutzen, um hier potentiell Marktanteile hinzuzugewinnen. Des Weiteren strebt der Geschäftsbereich an, die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundenen Möglichkeiten, noch besser beim Kunden zu platzieren, um Geschäftspotential zu realisieren („Globality brought Locally“).

1.2.2 Corporate & Investment Banking

Durch den hohen Einfluss episodischer Transaktionen, wie z.B. M&A Transaktionen, ist der Geschäftsbereich CIB erheblich vom konjunkturellen und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Umsatzentwicklung durch einen zyklischen Charakter geprägt.

² Siehe Abschnitt 1.3 Steuerung für Erläuterung der Operating Efficiency.

³ 2015 bezeichnet das Geschäftsjahr vom 01.12.2014 bis 30.11.2015

Grundlagen der Bank

Ziel des Geschäftsbereichs CIB ist es, seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance Themen wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen weiter auszubauen. Für institutionelle Kunden bietet CIB – anders als viele andere Marktteilnehmer – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an und profitiert dabei von der globalen Präsenz der Citigroup. In 2016 sollen auf einer selektiven Basis weitere Kunden sowie Marktbereiche erschlossen werden.

1.2.3 Treasury & Trade Solutions

Ziel des Geschäftsbereichs TTS war es, im vergangenen Geschäftsjahr seine Marktanteile in einem Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld zu halten. Für 2016 wird ein moderater Anstieg der Volumina, hauptsächlich durch die neuen SEPA Card Clearing Prozesse, angestrebt. Zusätzlich liegt der Fokus auf effiziente Lösungen im Liquiditätsmanagement sowie auf den Ausbau von Supply Chain Finance Lösungen und Distribution Finance Programmen im Bereich Handelsfinanzierungen.

1.3 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung in der CGMD basiert auf einem wertorientierten Steuerungskonzept. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht zum einen darauf, dass die durch die Geschäftsbereiche eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen, und zum anderen, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die CGMD regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftsbereiche und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGMD basieren auf der Rechnungslegung nach US GAAP. Teil der Steuerung sind eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit sowie die Ermittlung und Steuerung der „Operating Efficiency“⁴ für die CGMD.

Die Operating Efficiency wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die CGMD ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Citigroup-Konzern wird eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der MaRisk ermittelt und stellt die quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken der CGMD unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Über Risikolimits, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden.

Weitere Leistungsfaktoren, die zur Steuerung der CGMD verwendet werden, sind seit 2015 die Marktpositionierung der CGMD im episodischen Geschäft sowie die Frauenquote. Die Marktpositionierung wird definiert anhand des Dealogic Rankings. Dabei betrachtet die Bank den Gesamtmarkt und den durch die Citigroup abgedeckten Markt. Bei der Ermittlung der Frauenquote wird auf die 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstandes abgestellt.

Die CGMD erstellt eine Geschäftsstrategie über einen 3-Jahreszeitraum, die vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen, je nach Bedarf, besprochen wird. Gegebenenfalls werden Änderungen eingearbeitet.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency, die Risikotragfähigkeit und die Marktpositionierung im episodischen Geschäft Bestandteil der strategischen Planung der CGMD und ist an die Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

⁴ Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP definiert.

Grundlagen der Bank

Die Unternehmenskultur der Citigroup stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärken wir diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit unter den Mitarbeitern

Das Thema „Frauen in Führungspositionen“ hat eine hohe Priorität in der CGMD. Nach Einführung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft“ hat der Vorstand zum 30. September 2015 die Zielquoten für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands für die kommenden Jahre festgelegt. Für das Jahr 2016 plant die CGMD eine Reihe von Maßnahmen mit Fokus auf Frauenförderung.

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom Vorstand der CGMD getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt monatlich und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Zusätzlich tagen beide Gremien bei Bedarf. Darüber hinaus hat die CGMD gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet, in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risiken und den Status aller Geschäftsbereiche und unterstützenden Bereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Business Risk, Compliance and Control Committee, Country Coordinating Committee, Audit Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält vom Bereich Risk Controlling regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte vom Bereich Finance über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limite und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt monatlich auch das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risk Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury-bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der CGMD sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

1.4 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 folgende Änderungen im Vorstand beschlossen:

- Samuel Riley und Heinz P. Srocke haben ihre Vorstandsmandate zum 30. September 2015 niedergelegt.
- Dr. Silvia Carpitella wurde am 1. Juni 2015 in den Vorstand der CGMD berufen. Sie ist zuständig für die Bereiche Finance, Treasury und Tax.
- Thomas Falk ist seit 1. August 2015 im Vorstand der CGMD und verantwortet den Bereich Risk Controlling.
- Andreas Hamm wurde ebenfalls am 1. August 2015 in den Vorstand der CGMD berufen und ist zuständig für die Bereiche Support & Business Services.

Grundlagen der Bank

Die Mitgliederzahl des Vorstands hat sich durch die Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr von sechs auf sieben Personen erhöht.

Des Weiteren wurde in 2015 folgende Umstrukturierung des regulatorischen Eigenkapitals vorgenommen: Die stille Einlage der Muttergesellschaft CKG⁵ bei der CGMD in Höhe von EUR 123 Mio. konnte bisher als bestandsschutzfähige Position gemäß Artikel 484 CRR dem zusätzlichen Kernkapital zugerechnet werden, unterlag jedoch einem pro rata ansteigendem regulatorischen Haircut⁶ (per 30. November 2015: 30%). Zur Vermeidung dieses Effekts wurde die stille Einlage der CKG von der CGMD zurückgezahlt und im Gegenzug erhielt die CGMD in gleicher Höhe eine Kapitalzuführung der CKG, die in die Kapitalrücklage der CGMD eingestellt wurde. Hieraus resultierte eine Erhöhung des regulatorischen Eigenkapitals i.H.v. EUR 36,8 Mio.

Zukünftige Verluste werden folglich nicht mehr wie bisher von der stillen Einlage abgezogen, sondern zu 100% von der Muttergesellschaft CKG übernommen.

⁵ Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG

⁶ gemäß Artikel 486 (5) CRR i.V.m. § 31 SolvV

2 Wirtschaftsbericht

Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen⁷

Volkswirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2015 eine moderate Wachstumsrate von 2,6% und blieb damit auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr (2,7%). Die erwartete Wachstumserhöhung auf etwa 3,2% ist im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Entwicklung des Produktionswachstums der chinesischen Wirtschaft und der schwachen Wachstumsentwicklung in den Entwicklungs- und Schwellenländern aufgrund stark gesunkener Rohstoffpreise nicht eingetreten. Die Wachstumsentwicklung der Industrieländer verlief weiterhin langsam.

Die Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft verlief in diesem Jahr mit 2,5% ähnlich wie im Vorjahr (2,2%). Es gab durchaus positive Anzeichen für ein solides Wirtschaftswachstum und einen schnellen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die USA machen deutlich, dass eine Erholung nach einer Schuldenkrise durch eine Kombination von Konjunkturmaßnahmen, Flexibilität auf der Angebotsseite, Reformen und Restrukturierung sowie Schuldenabschreibungen möglich ist.

Die seit längerer Zeit schwächelnde Eurozone zeigte im Jahr 2015 ein moderates Wachstum in Höhe von 1,5%. Diese Entwicklung wurde durch gesunkene Ölpreise, einer lockeren Geldpolitik der EZB und der Abwertung des Euros gegenüber anderen Währungen wie den USD begünstigt.

Die Wachstumsrate für Deutschland war mit 1,5% über dem Vorjahresniveau von 1,4% und über den Markterwartungen, die für 2015 ein Wachstum von 1,2% voraussahen. Die Ursache lag im schwachen Euro, der zu einem Anstieg des Exportüberschusses führte, und in der stabilen Binnennachfrage.

Die Wachstumsdynamik der Entwicklungs- und Schwellenländer verminderte sich in diesem Jahr auf 3,5%. Diese Verlangsamung steht in erster Linie im Zusammenhang mit der rückgängigen wirtschaftlichen Entwicklung Russlands aufgrund gesunkener Rohstoffpreise und Sanktionen des Westens im Ukraine-Konflikt.

Aufgrund der Einbindung der CGMD in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern und dem damit verbundenen Angebot von Dienstleistungen und Vermittlung von Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der weltweit operierenden Citigroup ist die Entwicklung aller dargestellten volkswirtschaftlichen Sektoren relevant für die Geschäftsentwicklung der CGMD.

Branchenumfeld

Im Geschäftsjahr 2015 haben die wachsenden regulatorischen Auflagen weiterhin zu erhöhten Kosten als auch zu Ertragsschmälerungen geführt. Das Marktumfeld blieb schwierig, insbesondere geprägt durch ein anhaltendes niedriges bzw. negatives Zinsniveau und volatile Märkte. Der Bankensektor unterliegt außerdem zahlreichen Rechtsstreitigkeiten, die unter anderem auf die Finanzkrise 2008 bzw. dem Fehlverhalten einzelner Teilnehmer zurückzuführen sind (z.B. Kreditausfall-Swaps, Devisenhandel, Zinsmanipulation). Des Weiteren entkoppelt sich der Bankensektor weiter von der Realwirtschaft.

Die im vorigen Abschnitt dargestellte wirtschaftliche und politische Gesamtsituation, insbesondere die Wachstumssorgen in China, die Sanktionen gegen Russland im Zusammenhang mit der andauernden Ukraine-Krise und der gefallene Ölpreis beeinträchtigte die Erträge der Bankenbranche, da teilweise Geschäfte nicht zustande kommen konnten.

Die CGMD ist im episodischen Geschäft einer der führenden Wettbewerber in Deutschland (Rang 5 im Dealogic Ranking⁸ in 2015). Insbesondere im M&A-Geschäft weist die CGMD eine starke Marktstellung auf (Rang 3 im Dealogic Ranking in 2015). Des Weiteren hat die CGMD eine führende Stellung im Bereich Direct Custody und Clearing sowie als Emissionshaus im Bereich Zertifikate, für den die CGMD mehrere Auszeichnungen beim deutschen ZertifikateAward erhalten hat.

⁷ Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“.

⁸ Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2015 und 2014 data as of December 31, 2015, updated through January 6, 2016.

2.2 Geschäftsverlauf der CGMD

Die CGMD hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr geschafft, trotz eines überwiegend schwierigen Marktumfelds, wichtige Geschäftsziele zu erreichen und ihre Marktposition in episodischen Produkten wie Beratung bei M&As, Eigen- und Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich beizubehalten. Insgesamt war die CGMD auf Rang 5 im episodischen Geschäft. Das für 2015 angestrebte Ziel, unter die Top 3 im episodischen Geschäft aufzusteigen, wurde trotz eines Anstiegs des Marktanteils von 5,7% auf 6,0% lediglich bezogen auf die Kunden der CGMD, aber nicht bezogen auf den Gesamtmarkt⁹ erreicht.

Die CGMD hat ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich Zertifikate beibehalten. Im Bereich Direct Custody and Clearing konnte die CGMD in 2015 ihre gute Marktposition behaupten und durch Neukundenakquise auch gezielt ausbauen.

Neue Kundenbeziehungen wurden dennoch nur sehr selektiv eingegangen. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGMD in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich weiter positiv auf die Marktpositionierung ausgewirkt. Die in der CGMD vorhandene Expertise in allen kundenbezogenen Bereichen wurde von den Kunden der CGMD geschätzt und hat dazu beigetragen die Ertragslage der CGMD auf solidem Niveau zu halten. Hierdurch wurde das weiter reduzierte Zinseinkommen kompensiert, dass sich durch die stark rückläufigen Zinsmargen ergeben hat.

Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde die Zielgröße der Operating Efficiency im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung von Sondereffekten nicht erreicht.

Die Risikotragfähigkeit war, wie im Vorjahr angestrebt, jederzeit gegeben. Auch die Zielsetzung für das angelaufene Geschäftsjahr, die Mitarbeiteranzahl weitgehend konstant zu halten, wurde erreicht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie ist auch 2015 vom Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden.

2.2.1 Markets & Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS konnte sich auch in 2015 in einem schwierigen Marktumfeld behaupten. In einzelnen Geschäftsfeldern war es möglich, nicht nur die Marktposition, sondern auch Umsätze und Erträge zu steigern.

Im Aktien-, Zertifikate- und Optionsscheinhandel war der Geschäftsbereich in der Lage seine Marktposition erfolgreich zu halten oder auszubauen. Die Produktpalette wurde erweitert und Geschäftsrückgänge in anderen Bereichen wurden kompensiert.

Im Aktiengeschäft konnte die Effizienz auch in 2015 weiter gesteigert werden. Dazu haben ein stabiles Sekundärgeschäft sowie die Marktführerposition bei deutschen IPOs (Initial Public Offerings) beigetragen. Im institutionellen Derivategeschäft gestaltete sich das Geschäftsumfeld nach wie vor schwierig. Die Ertragslage entsprach dem Vorjahresniveau.

Im Vertrieb von Zins- und Kreditderivaten und strukturierten Finanzierungslösungen entwickelte sich das Marktumfeld schwierig. Der Trend führte sich fort, dass sich Wettbewerber aus kapitalintensiven Geschäftsbereichen teilweise oder ganz zurückzogen. MSS hat die sich ergebenden Lücken zum Teil ausgenutzt, um in einem sich verkleinernden Markt auch weiterhin zu den führenden Anbietern zu gehören.

Im Devisengeschäft verursachte der Rückgang des Euros insbesondere im ersten Quartal höhere Umsätze und Erträge mit im Exportgeschäft erfolgreichen Großunternehmen.

⁹ Der Gesamtmarkt („universe“) wird für interne Steuerungszwecke in die Teilmärkte Kunden der CGMD („coverage“) und Nichtkunden der CGMD („non-coverage“) aufgeteilt.

Wirtschaftsbericht

Die Provisionserträge konnte in 2015 auf EUR 97,4 Millionen gesteigert werden. Bereinigt um die Sondereffekte des Jahres 2014 entspricht dies einem Wachstum von 44%. Das Handelsergebnis ging leicht um EUR 2,0 Mio. auf EUR 55,1 Mio zurück.

2.2.2 Corporate & Investment Banking

Trotz anhaltender makroökonomischer Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen konnte sich der Geschäftsbereich CIB in 2015 positiv entwickeln. Das Jahr war geprägt durch eine Zunahme von M&A Transaktionen von Kunden der CGMD. Diese Zunahme spiegelte sich sowohl in den Beratungsmandaten als auch in einer verstärkten Nachfrage nach Finanzierungen, Risikoabsicherungsstrategien für Währungs- und Zinspositionen und Emissionen von Kapitalmarktinstrumenten wider.

Die Umsätze und Erträge im Emissionsgeschäft der CGMD konnte durch die Finanzierung von grenzüberschreitenden M&As deutlich gesteigert werden.

Der Geschäftsbereich CIB verbesserte seine Provisionserträge auf EUR 35,6 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung von 74% nach der Bereinigung von Sondereffekten des Jahres 2014.

2.2.3 Treasury & Trade Solutions

2015 zeigte sich im Geschäftsbereich TTS der Produktbereich Liquiditätsmanagement im Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Zusätzlichem Neugeschäft standen weiterhin die Niedrig- bzw. Negativzinsumgebung und der Margendruck aus der Einführung von SEPA gegenüber. Die Ablösung der für Kartenzahlungen spezifischen Inlandszahlungsformate im elektronischen Lastschriftverkehr (ELV) durch XML-Formate zum 1. Februar 2016 wurde erfolgreich getestet und erste Kunden werden Mitte Januar 2016 migriert.

Im Bereich der Handelsfinanzierung wurde 2015 die Marktdurchdringung bei Exportakkreditiven fortgeführt. Durch die angespannte wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten stand die Absicherung von Risiken in der Lieferantenkette weiter im Fokus. Die Nachfrage nach Lieferantenfinanzierungen auf Basis von Supply Chain Finance Programmen oder auf bilateraler Ebene hat 2015 wie im Vorjahr auch in Deutschland deutlich zugenommen.

Die Provisionserträge ist mit EUR 7,8 Millionen leicht rückläufig in 2015 (-5%).

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD erhöhte sich zum 30. November 2015 geg enüber dem Vorjahr um EUR 2.511,4 Mio. auf EUR 11.205,8 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.471,5 Mio. (im Vorjahr EUR 3.202,1 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 2.053,7 Mio. (im Vorjahr EUR 1.903,1 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 7.466,8 Mio. (im Vorjahr EUR 5.143,5 Mio.). Die CGMD wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 7.480,4 Mio. (im Vorjahr EUR 5.114,1 Mio.) aus. Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Erhöhung des aktivischen und passivischen Handelsbestandes ergibt sich überwiegend aus den umfangreichen Marktaktivitäten im Laufe des Geschäftsjahres.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 25,7 Mio. (im Vorjahr EUR 19,6 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November betrug insgesamt EUR 590,5 Mio. (im Vorjahr EUR 590,5 Mio.). Die stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio wurde per 30.11.2015 zurückgezahlt. Zeitgleich wurde die Kapitalrücklage in der gleichen Höhe erhöht.

Wirtschaftsbericht

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind auf EUR 525,6 Mio. (im Vorjahr EUR 475,6 Mio.) gestiegen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 581,3 Mio. (im Vorjahr EUR 731,8 Mio.).

2.3.2 Finanzlage

Die CGMD finanziert sich primär innerhalb der Citigroup und bei Bedarf über die Deutsche Bundesbank.

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements der Citigroup mit der CGMD als Verbindungspunkt zur EZB platziert diese einen großen Teil der Überschussliquidität der Citigroup in EUR täglich bei der Zentralbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die CGMD betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in EUR abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf bei der EZB verpfändbare Anleihen erlauben.

2.3.3 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2015 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG und an den stillen Gesellschafter in Höhe von EUR 32,9 Mio. (im Vorjahr EUR 125,7 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis fiel aufgrund des z.T. negativen Zinsumfeldes auf EUR 0,4 Mio. (im Vorjahr EUR 4,7 Mio.).

Der Rückgang des Jahresüberschusses um EUR 92,8 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Provisionsergebnisses um EUR 40,6 Mio. auf EUR 146,0 Mio. (im Vorjahr EUR 186,6 Mio.). Ursache hierfür ist eine in 2014 für die Geschäftsjahre 2005 - 2014 erfolgte Überprüfung, der innerhalb der Citigroup angewandten Verrechnungspreise.

Die CGMD konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 55,1 Mio. vereinnahmen (im Vorjahr EUR 57,1 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden des Handelsbestandes und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die allgemeine Erholung an den internationalen Finanzmärkten und der damit verbundene weltweite Anstieg der Aktien-Indices wirkten sich in 2015 erneut positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen stiegen moderat um 2,2% auf EUR 61,1 Mio. Die restlichen Verwaltungsaufwendungen sanken aufgrund geringerer Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten innerhalb des Konzerns um EUR 2,6 Mio. auf EUR 71,8 Mio. (im Vorjahr EUR 74,4 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 5,5 Mio. (im Vorjahr EUR 25,3 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rückdeckungsansprüchen i. H. v. EUR 0,9 Mio. (im Vorjahr EUR 2,5 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. EUR 1,3 Mio. (im Vorjahr EUR 2,3) und Erträge aus der Kostenverrechnung mit verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 1,0 Mio. (im Vorjahr EUR 0,9 Mio.). Die Ursache für den Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die in 2014 gebuchten Erträge aus dem Verkauf der Handelsplattform CATS i. H. v. EUR 9,7 Mio. und Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 9,5 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 32,1 Mio (im Vorjahr EUR 7,6 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 20,8 Mio. (im Vorjahr EUR 3,9 Mio.) und

Wirtschaftsbericht

Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre i. H. v. EUR 5,2 Mio.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 32,9 Mio. die CKG. Insgesamt erachtet die CGMD die Entwicklung in 2015 als zufriedenstellend und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als solide.

2.3.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden die finanziellen internen Steuerungsgrößen auf Basis der für die CGMD nach US GAAP (abweichendes Wirtschaftsjahr) erstellten Zahlen zum 31. Dezember eines Jahres dargestellt:

	1. Januar 2015– 31. Dezember 2015	1. Januar 2014– 31. Dezember 2014	Veränderung
Operating Efficiency in % (Aufwendungen / Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP)	79	48	(31)
Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP	375	414	(39)
Risikoausnutzung in Mio. USD	187	224	(37)
Risikoausnutzung in %	50	54	(4)

Die starke Verschlechterung der Operating Efficiency von 48% in 2014 auf 79% in 2015 resultiert aus dem Sondereffekt eines Einmalertrages i.H.v. EUR 85,9 Mio. in 2014 aufgrund einer Überprüfung der innerhalb der Citigroup angewandten Verrechnungspreise für die Geschäftsjahre 2005 – 2014 und aus der Veränderung der konzerninternen Verrechnungspreise.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden nicht-finanzielle Leistungsfaktoren dargestellt, die in der internen Steuerung verwendet werden:

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **episodischen Geschäft** betrug in 2015 USD 124 Mio. bzw. 6,0%. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die CGMD bei leicht angestiegenem Marktanteil unverändert auf Rang 5 im Dealogic Ranking¹⁰,

Bezogen auf die Kunden der CGMD¹¹ betrug das Volumen und der Marktanteil USD 103 Mio. bzw. 9,1%. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die CGMD bei stark angestiegenem Marktanteil unverändert auf Rang 3 im Dealogic Ranking,

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **M&A-Geschäft** betrug in 2015 USD 67 Mio. bzw. 10,9%. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die CGMD bei stark angestiegenem Marktanteil von Rang 5 auf Rang 3 im Dealogic Ranking,

Bezogen auf die Kunden der CGMD betrug das Volumen und der Marktanteil USD 59 Mio. bzw. 16,6%. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die CGMD bei einem mehr als verdoppelten Marktanteil von Rang 5 auf Rang 1 im Dealogic Ranking.

¹⁰ Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2015 und 2014 data as of December 31, 2015, updated through January 6, 2016.

¹¹ Der Gesamtmarkt („universe“) wird für interne Steuerungszwecke in die Teilmärkte Kunden der CGMD („coverage“) und Nichtkunden der CGMD („non-coverage“) aufgeteilt.

Wirtschaftsbericht

Das M&A-Geschäft hat mit 53,5% den mit Abstand größten Anteil am Volumen des episodischen Geschäfts der CGMD in Deutschland.

Eine weitere interne Steuerungsgröße als nicht-finanzieller Leistungsfaktor ist der Personalbestand. Zum Bilanzstichtag (30. November 2015) beschäftigte die CGMD 263 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 267) inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London.

Im Geschäftsjahr wurde die Frauenquote als nicht-finanzieller Leistungsfaktor mit Zielsetzungen für die Folgejahre eingeführt. Im Jahr 2015 betrug die Frauenquote 23% für die 1. Führungsebene und 26% für die 2. Führungsebene.

3 Prognose- und Chancenbericht

Prognose- und Chancenbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation¹²

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die CGMD 2016 einen mäßigen Anstieg der Wachstumsrate von 2,6% auf 2,8%. Somit sollte das Jahr 2016 den Wachstumstrend der Jahre 2012-2015 fortsetzen und unter dem langfristigen Niveau von 3% bleiben. Keine signifikanten Wachstumssteigerungen werden in 2016 für die Industrieländer erwartet, in denen das Wachstum eher robust ist. Im Gegensatz dazu sind bezüglich der Entwicklungsländer und China Anpassungsschwankungen möglich. Die Anhebung des Leitzinses durch die FED in Dezember 2015 dürfte keine weitgehenden Zinssteigerungen durch die Zentralbanken außerhalb der USA auslösen. Die EZB wird erwartungsgemäß in 2016 eher den Leitzins weiterhin auf dem negativen Niveau halten bzw. sogar weiter senken. Die monetäre Politik-Divergenz dürfte eine signifikante USD Aufwertung verursachen. Durch das Übermaß an Liquidität geht die Schere zwischen dem globalen Finanzsektor und der Weltwirtschaft weiter auseinander. Die geopolitischen Risiken in Form von sozial-ökonomischen Risiken steigen aufgrund der Flüchtlingskrise und dem Anstieg des Terrorismus.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA dürfte in 2016 auf dem Vorjahresniveau von 2,5% bleiben, allerdings bleibt abzuwarten, wie nachhaltig das Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund einer anhaltenden Schwäche im globalen Wachstum, der USD Dollar Aufwertung und anderer nicht-inflationärer Faktoren wie Rohstoff- und Energiepreise sein wird.

Die Erholung der Eurozone bleibt fragil. Für 2016 wird ein bescheidener Wachstumsanstieg von 1,5% auf 1,8% erwartet. Dennoch helfen die moderate Unterstützung der Fiskalpolitik, ein schwacher Euro und günstige Finanzierungskosten vor allem der Peripherie. Trotz kleiner Anstiege bleibt die Inflation unterhalb der gesetzten Zielgröße, die EZB dürfte deswegen die monetäre Politik weiterhin auszuweiten und sein Asset Purchase Program bis in 2017 verlängern. Dies könnte das Volumen des Quantitative Easing Program letztendlich verdoppeln. Die expansive Liquiditätspolitik der EZB führt vor dem Hintergrund der verstärkten Regulierung für Banken weiterhin zu einer erhöhten Volatilität.

Die Wachstumskorrekturen der chinesischen Wirtschaft sollten in 2016 zu „wahren“ Wachstumswerten divergieren, die die CGMD bei etwa 4-5% sieht. Quasi alle Einschätzungen zum Wachstum Chinas reflektieren einige Anpassungen in der Ökonomie vor allem in den „alten Sektoren“, die vor signifikanten Herausforderungen wie Überkapazitäten, Überschuldung und Wettbewerbsverlust stehen. Dies führte zum Kursverfall an der chinesischen Börse Ende 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 mit weitreichenden Auswirkungen nicht nur auf die asiatischen Börsen. Im Gegensatz zu den „alten Sektoren“ dürfte sich der Dienstleistungssektor relativ stabil entwickeln. Das zukünftige Wachstum Chinas wird voraussichtlich vor dem Hintergrund der Nachfrageschwäche aus den „alten Sektoren“ weniger rohstoff- bzw. importintensiv sein. Das Wachstum in Asien dürfte auch auf Basis dieser schwachen externen Nachfrage und der weiterhin hohen Haushaltsverschuldung in Ländern wie Korea, Singapur, Malaysia und Thailand gedämpft sein. Zusätzlich resultieren aus Chinas Übergang von der „Werkbank der Welt“ zu einem Land mit „end-to-end“ Produktion weitgehende Auswirkungen für die Weltwirtschaft. Durch die geänderte Produktionsweise Chinas könnte zukünftig auch die Weiterentwicklung der Produkte (auch der Kerntechnologie) in China stattfinden. Die Emerging Markets dürften wie oben erwähnt die schwache externe Nachfrage verspüren und müssen ihre Wachstumsmodelle überdenken.

Die anderen Entwicklungsländer dürften einen moderaten Wachstumsanstieg erwarten, da einige von ihnen bereits seit geraumer Zeit alternative Wachstumsmodelle benötigen. Für 2016 erwartet die CGMD eine kumulative Wachstumsrate von 4%, im Vergleich zu 3,5% in 2015. Dies dürfte jedoch eher auf die Anpassungen des Wachstums in jenen Ländern zurückzuführen sein, die in 2015 einen Wachstumsverfall erlitten haben (z. B. Russland dürfte in 2016 um 0,5% wachsen und Brasilien um 2,2%, während die beiden Länder in 2015 einen Abschwung von mehr als 3% erlitten haben).

Eine große Herausforderung des Weltwirtschaftswachstums stellt seit 2015 auch der Verfall der Rohstoffpreise, vor allem des Öl-Preises, dar. Diese werden voraussichtlich auch 2016 auf dem niedrigen Niveau bleiben. Vor allem in ersten Halbjahr 2016 erwartet die CGMD einen weiteren Preisverfall mit moderaten

¹² Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ from November 30, 2015.

Prognose- und Chancenbericht

Anpassungen im zweiten Halbjahr. Vor allem für die Öl-exportierenden Staaten (Saudi Arabien, Venezuela, Nigeria und Russland) wird dies eine große Herausforderung bleiben. Aber auch die Ausrüster und Zulieferer der Ölindustrie kämpfen mit Ergebnismrückgängen. Für Finanzinstitute mit größeren Portfolioinvestitionen im Öl- und Energiesektor ergeben sich dadurch erhöhte Risiken. Mögliche Verkäufe der Sovereign Wealth Funds der Not leidenden Staaten könnten ebenfalls für eine zusätzliche Volatilität an den Finanzmärkten sorgen.

Für Deutschland erwartet die CGMD einen moderaten Wachstumsanstieg von 1,5% in 2015 auf 1,7% in 2016. Wie auch im Vorjahr, gehen wir für 2016 davon aus, dass die Inlandsnachfrage (vor allem der Konsum) der Hauptwachstumsfaktor sein wird. Billiges Öl, robustes Arbeitsplatzangebot und kleine nominale Einkommenssteigerungen werden wahrscheinlich Konsumausgaben erhöhen und Investitionen in der Geschäfts- und Bautätigkeit unterstützen. Die Exportnachfrage vor allem aus Entwicklungsländern und aus China dürfte jedoch schwach bleiben. Die potentiellen Auswirkungen des Volkswagen-Skandals auf die deutsche Automobilindustrie sind schwer einzuschätzen. Die staatlichen und privaten Ausgaben für die Flüchtlingskrise könnten ein Mini-Stimulus sein. Gleichzeitig hat die Flüchtlingskrise seit Dekaden nicht mehr gesehene politische Auseinandersetzungen hervorgerufen.

3.1.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Obwohl die Erholung des globalen Bankengeschäfts nach der Finanzkrise von 2008 langwierig war, befindet sich der Sektor momentan in einem stabileren Zustand als in den vergangenen Jahren. Die Erwartung für 2016 ist daher, dass sich der Sektor aufgrund verbesserter Kapital- und Liquiditätsausstattung (getrieben von regulatorischen Reformen) weiter stabilisieren sollte. Es bestehen jedoch weiterhin erhebliche Unsicherheiten bzw. Risiken, die Auswirkungen auf die Bankenindustrie haben können. Dazu zählen Chinas Wachstumsrückgang, höhere US Zinssätzen und die damit potentiell einhergehende Volatilität der Währungen, niedrige Rohstoff- und Energiepreise, regulatorische Entwicklungen sowie geo-politische Risiken. Die Entwicklung der Bankindustrie dürfte demnach je nach Region etwas unterschiedlich ausfallen. Der Bankensektor dürfte sich in 2016 weiterhin weg von der Realwirtschaft entwickeln.

In den USA könnte sich der Druck auf die Profitabilität mit der Erhöhung der Zinssätze in 2016 etwas erholen. Einige US amerikanische Banken mit Energiekrediten in ihren Portfolien könnten angesichts der niedrigen Ölpreise eine potentielle Verschlechterung ihrer Aktiva-Qualität erleiden. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten bzw. Strafzahlungen sowie Cyber Security Attacken stellen nach wie vor ein großes, schwer kalkulierbares Risiko dar.

In Europa dürften sich die finanziellen Fundamentaldaten aufgrund von erhöhter Regulierung, besserer Kapitalausstattung und einem moderaten Anstieg in der Nachfrage des privaten Sektors stabilisieren. Nichtsdestotrotz dürfte sich 2016 der Druck auf die Profitabilität erhöhen, was die Nettomargen angesichts der Negativzinssätzen weiterhin schmälern lässt. Zusätzlich dürften die geopolitischen Risiken Auswirkungen haben.

Insgesamt ist das Potenzial für Ertragswachstum innerhalb des Bankensektors vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen bzw. negativen Zinsniveaus, weiter steigender Regulierungsanforderungen und Anstrengungen vieler Häuser, ihre Geschäftsmodelle zu optimieren, und der weiterhin zu erwartenden Volatilität der Märkte mit Vorsicht zu betrachten. Zwar profitieren die Finanzinstitute von günstigen Refinanzierungskosten, jedoch steigt der Verwaltungsaufwand trotz aller Restrukturierungsbemühungen weiter an. Die Cost-Income-Ratio sollte demnach weiterhin im Fokus der Optimierung bleiben.¹³

3.2 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der CGMD und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im vorigen Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Situation“ aufgeführten makroökonomischen und branchenbezogene Annahmen zugrunde.

¹³ Quelle: Moody's sector publications from 14 and 16 December 2015, S&P Global Credit Outlook For Banks from December 15, 2015.

Prognose- und Chancenbericht

3.2.1 Markets & Securities Services

Im Geschäftsbereich MSS dürften die Erträge und Provisionsaufkommen aufgrund makroökonomischer Faktoren auch 2016 im kundenbezogenen Geschäft durch die Unsicherheit auf den Märkten und der damit einhergehenden Volatilität beeinflusst werden. Das bestehende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld wird auch 2016 weiterhin Trends setzen. Das damit in Verbindung stehende günstige Geldvolumen wird sich jedoch auf das Aktien- und Optionsscheingeschäft positiv auswirken.

Für 2016 erwartet der Geschäftsbereich MMS insgesamt ein gleichbleibend schwieriges Marktumfeld. Trotz guter Marktpositionierung dürfte es schwer werden, die Erträge auf Vorjahresniveau zu halten.

3.2.2 Corporate & Investment Banking

Trotz der makroökonomischen Einflüsse wird im Geschäftsbereich CIB für 2016 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei den Zuwächsen im Geschäftsvolumen ein weiterer Druck auf die Kreditmargen gegenüber steht. Im Corporate Banking wird die Pflege der Bestandskunden im Vordergrund stehen. Auf der Sektoreseite werden Kunden des Industrie- und Technologiesektors sowie Private Equity Gesellschaften im Fokus stehen.

Im Investment Banking wird weiterhin von einer hohen Aktivität in 2016 ausgegangen, wobei kein wesentliches Wachstum des marktweiten Gebührenaufkommen erwartet wird. Um die starke Marktpositionierung im Produkt M&A weiter zu behaupten und darüber hinaus Marktanteile zu gewinnen, strebt CGMD an, Beratungsaktivitäten bei Private Equity Gesellschaften und im Real Estate Sektor weiter auszubauen.

Das Marktumfeld sollte auch unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMDs Marktanteile darstellen könnte. Daher ist ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel aller Citigroup Produkte bzw. Produktpartner bei der Gewinnung von Marktanteilen von wesentlicher Bedeutung. Die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundene Fähigkeit lokale Expertise zur Verfügung zu stellen, stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.

Für 2016 erwartet der Geschäftsbereich CIB einen leichten Anstieg der Provisionserträge.

3.2.3 Treasury & Trade Solutions

Im Geschäftsbereich TTS geht die CGMD für 2016 weiter von einer angespannten wirtschaftlichen Lage mit einem Niedrig-bzw. Negativzinsumfeld aus. Auf Kundenseite hat dies zu einer stärkeren Nachfrage nach innovativen Anlagemöglichkeiten geführt, die wir auch in 2016 erwarten. Die weitere SEPA Migration im SEPA Card Clearing und der Scheckverarbeitung und die damit verbundene Beratung hat die Intensität der Kundenbeziehung weiter erhöht. Die erfolgreiche SEPA Implementierung hat zur Systemkonsolidierung und somit Kostenreduzierungen geführt aber auch neue Produkte ermöglicht, wie etwa Lösungen im eCommerce und eInvoicing. Für 2016 erwartet der Geschäftsbereich TTS eine weitere Kontenkonsolidierung in der SEPA-Region mit möglichen Auswirkungen auf das Geschäft in Deutschland.

Im Bereich Handelsfinanzierung dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung von Forderungen in 2016 anhalten. Die Bedeutung eines aktiven Liquiditätsmanagements mittels Handelsfinanzierung, wie zum Beispiel Lieferantenfinanzierung, sollte ebenfalls weiterhin zunehmen.

Insgesamt erwartet der Geschäftsbereich TTS für 2016 einen leichten Anstieg der Provisionserträge.

3.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Insgesamt erwartet die CGMD für das Geschäftsjahr 2016 bei gleichbleibenden Zinserträgen ein Ergebnis, welches leicht über dem Niveau 2015 liegt. Haupttreiber dabei ist das zinsunabhängige Geschäft des Geschäftsbereichs MSS.

Bezüglich der Operating Efficiency strebt die CGMD an, die für Unternehmen der Citigroup vorgegebene Bandbreite von 50-60% mittelfristig zu erreichen.

Die Kapitaladequanz für das Geschäftsjahr 2016 ist in der Risikotragfähigkeitsberechnung sichergestellt.

Prognose- und Chancenbericht

Durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und CIB wird die CGMD in 2016 voraussichtlich die Top 3 der Banken in Deutschland im episodischen Geschäft erreichen. Im M&A-Geschäfts soll in 2016 Rang 3 im Dealogic Ranking¹⁴ verteidigt werden.

Der Personalbestand wird in 2016 weitgehend auf dem Stand des abgelaufenen Geschäftsjahres erwartet. Die Frauenquote wird bis Mitte 2017 voraussichtlich bei 26% liegen.

¹⁴ Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2015 und 2014 data as of December 31, 2015, updated through January 6, 2016.

4 Risikobericht

Risikobericht

4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare Risiken, die vom Vorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“), dem der Vorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der CGMD. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems (RMS) wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGMD die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind üblicherweise im Jahresabschluss oder in der Kapitalbindung bewertbare Risiken, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i.S.v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostrategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Leitplanken für die Entwicklung des Geschäfts der CGMD definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die CGMD bei dem Verfolgen ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken einzugehen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGMD in Deutschland. Aus diesen Anforderungen werden adäquate Limite für die dem Konzern zur Verfügung stehenden Risikoressourcen Kapital und Liquiditätsreserve abgeleitet.

Das RMS erfasst im Wesentlichen Risiken und keine Chancen, da für das Risk Management der CGMD die Risikoprävention im Vordergrund steht. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der CGMD anhand der durch den Risikoakzeptanzprozesses determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden. Aus diesem Grund erfolgt weder bei den quantifizierbaren noch bei den nicht quantifizierbaren Parametern eine Aufrechnung von Chancen und Risiken, was faktisch als Bruttobetrachtung der Risiken zu werten ist.

Zur Identifizierung, Vermeidung und Behebung von Risiken nutzt die CGMD, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Prävention dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Konzernrevision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGMD erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit eingeordnet. Über die Verwendung von statistischen Verfahren erfolgt eine Quantifizierung wesentlicher Risiken wie Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken oder Adressenausfallrisiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass der Vorstand über alle Exposure und die inhärenten Risiken in angemessener Weise informiert wird.

Geschäfte in Finanzinstrumenten, die im Namen anderer Geschäftseinheiten der Citigroup kontrahiert werden, sind nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

Risikobericht

4.3 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der CGMD wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

4.3.1 Adressenausfallrisiken

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich. Die CGMD differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn die CGMD am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die CGMD die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“-Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten erfolgen die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

Forderungen gelten bei der CGMD als wertgemindert und werden zinslos gestellt, wenn auf der Basis einer Expertenschätzung die Einbringlichkeit der Forderung zweifelhaft ist oder Zins-/Tilgungsleistungen 90 Tage überfällig sind.

Die Ermittlung einer Einzelwertberichtigung (EWB) orientiert sich am Blankoanteil des Engagements. Die Höhe der Risikovorsorge wird nach einer der drei folgenden Methoden ermittelt:

- Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes des Kreditengagements,
- Bestimmbarer Marktwert des Kreditengagements,
- Zeitwert der Sicherheiten, sofern die Kreditrückzahlung von der Werthaltigkeit der Sicherheiten abhängt.

Aufgrund der Kundenstruktur der CGMD im Kreditgeschäft war eine EWB-Zuführung in den letzten Jahren nicht notwendig. Es besteht im Kreditportfolio ein notleidendes Engagement, das bereits seit Jahren im vollen Umfang wertberichtigt ist.

Latente Risiken im Kreditgeschäft werden bei der CGMD durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung (PWB) wird auf der Grundlage der Stellungnahme 1/1990 des Bankenfachausschusses beim Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. in Verbindung mit dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 ermittelt. Der PWB-Prozentsatz ergibt sich aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Forderungsausfalls der vorangegangenen fünf Wirtschaftsjahre und dem risikobehafteten Kreditvolumen der vorangegangenen fünf Bilanzstichtage.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Geschäftsjahresende im 30. November 2015:

Risikobericht

November_2015	Total (MM USD)			Direct			Contingent Liability			Clearing			PSR			STL		
	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)
1	39	5,239	24.1%	11	4,887	71.4%	26	344	32.0%	2	8	0.1%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
2	27	244	1.1%	13	65	0.9%	4	35	3.2%	10	145	1.1%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
3	230	5,205	23.9%	65	1,071	15.7%	45	286	26.6%	112	3,623	26.9%	6	81	39.0%	2	144	100.0%
4	336	8,823	40.6%	82	474	6.9%	72	269	25.1%	175	7,952	59.0%	7	127	61.0%	0	0	0.0%
5_7	196	2,193	10.1%	45	345	5.0%	23	131	12.1%	128	1,717	12.7%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
8_9	3	37	0.2%	1	0	0.0%	1	11	1.0%	1	26	0.2%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
10	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
Total	831	21,741	100.0%	217	6,842	100.0%	171	1,075	100.0%	428	13,472	100.0%	13	208	100.0%	2	144	100.0%

Unter „Direct Exposure“¹⁵ werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilitäten mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Liabilities“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“¹⁶ werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zu Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen. Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die konzernweit berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird. Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer BonitätsEinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls).

Die nachfolgenden Tabellen¹⁷ geben einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren. Maßgeblich für die Auswertung der Portfolios ist jeweils das Sitzland der Muttergesellschaft:

EUR MM	2Q14	3Q14	4Q14	1Q15	2Q15	3Q15	4Q15
GERMANY	4,021	2,453	2,854	2,582	2,733	2,762	3,072
USA	140	1,604	1,538	1,881	1,620	1,744	1,497
EUROPE	184	246	173	139	130	138	134
ASIA	63	60	59	58	57	57	52
OTHER	44	49	42	37	41	46	41
Grand Total	4,453	4,412	4,666	4,697	4,581	4,747	4,795

Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands erklärt sich durch die Umsetzung der konzernweiten Strategie der CGMD, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind.

EUR MM	2Q14	3Q14	4Q14	1Q15	2Q15	3Q15	4Q15
FINANCE	334	1,775	1,706	1,956	1,704	1,868	1,581
GOVERNMENT	2,796	1,343	1,750	1,566	1,814	1,879	2,187
CORPORATES	1,323	1,294	1,210	1,176	1,063	1,000	1,027
OTHERS	0	0	0	0	0	0	0
Grand Total	4,453	4,412	4,666	4,697	4,581	4,747	4,795

Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten (Government) liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist.

4.3.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte

¹⁵ In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Direct“ bezeichnet.

¹⁶ In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Clearing“ bezeichnet.

¹⁷ Alle Angaben in den folgenden beiden Tabellen in EUR MM.

Risikobericht

- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich G10 Markets Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktorsensitivitätsanalysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolios sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

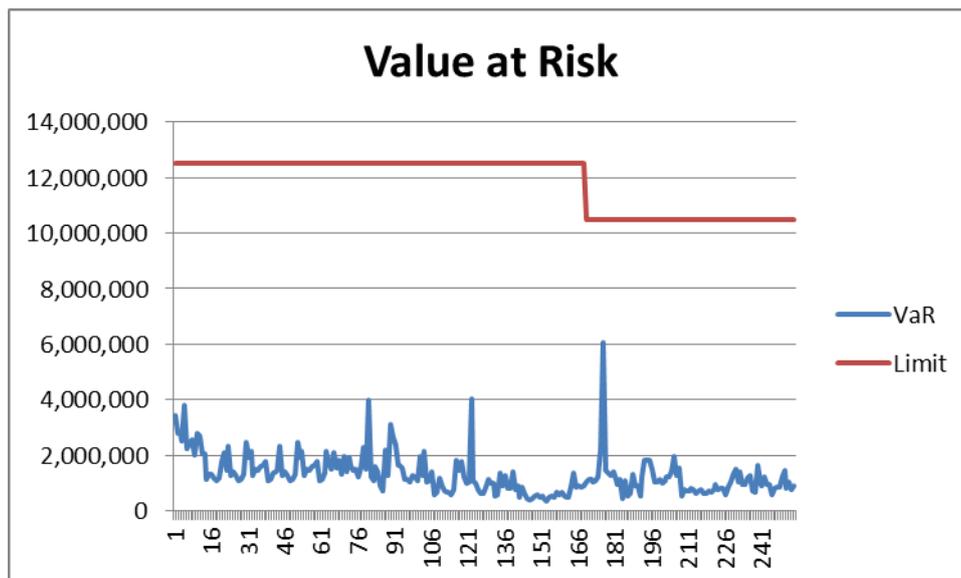
Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angehängt. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenübergestellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Marktprofilkopfs entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährliche „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

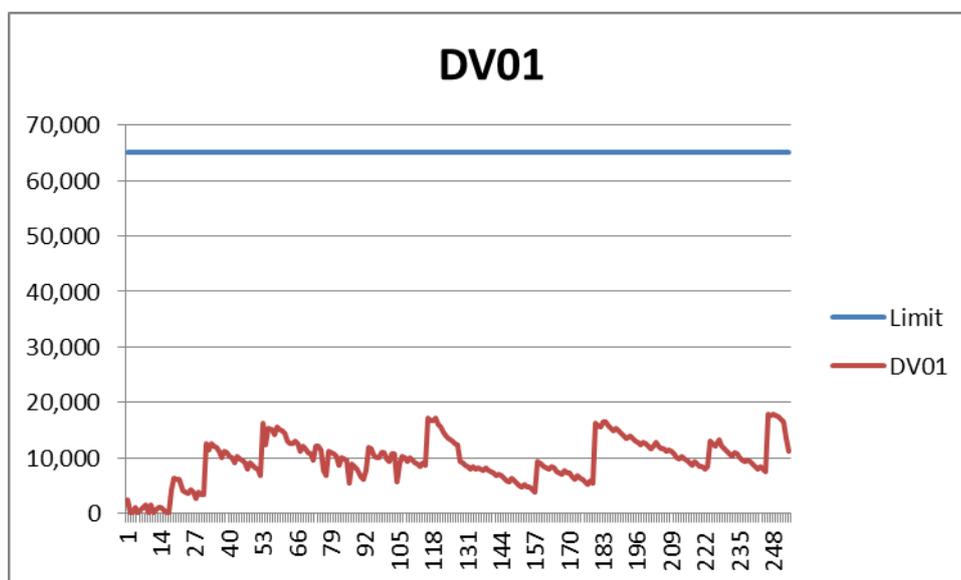
Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2015. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR zu sehen, das, wie nachfolgend beschrieben, während des Jahres angepasst wurde:

Risikobericht



Das VaR-Limit wurde im Vergleich zum Vorjahr reduziert. In den vergangenen Jahren wies die CGMD eine relativ geringe Limitanspruchnahme auf, weswegen der Vorstand die Entscheidung getroffen hat, die Limite für die Marktpreisrisiken dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Die Reduktion betrifft das Gesamt-VaR, das von USD 12,5 Mio auf USD 10,5 Mio reduziert wurde, wie auch die dezidierten VaR-Limite für die Produktgruppen Equity Warrants (um USD 1,5 Mio auf USD 7,5 Mio) und Commodity Warrants (um USD 0,5 Mio auf USD 1,5 Mio). Analog wurde auch das Limit des 3-Monats-VaR, der als Grundlage zu Berechnung des Risikokapitals für Marktpreisrisiken dient, angepasst. Das Limit wurde von USD 8 Mio auf USD 6,2 Mio reduziert.

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs, gemessen durch den DV01, im Geschäftsjahr 2015 in USD aufgeführt. Über das DV01 wird der ökonomische Verlust des Anlagebuchs bei einer Parallelbewegung der gesamten Zinsstrukturkurve um einen Basispunkt quantifiziert.



Die CGMD weist auch hier eine vergleichsweise geringe Inanspruchnahme des durch den Vorstand genehmigten Limits von USD 85 Mio. auf. Der Liquiditätspuffer wird nach wie vor über eine Barreserve gehalten. Dies hat bereits im Geschäftsjahr 2015 zu einer nachhaltigen Reduktion des Zinsänderungsrisikos geführt, was durch die geringere Duration gegenüber einer Liquiditätsreserve über Staatsanleihen begründet ist. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

Die Höhe des auf dieser Basis berechneten potenziellen Verlustes beträgt am Bilanzstichtag bei einer Zinsänderung um +/- 200 Basispunkte TUSD 2.238 (Vorjahr: TUSD 570). Die dadurch verursachte Ände-

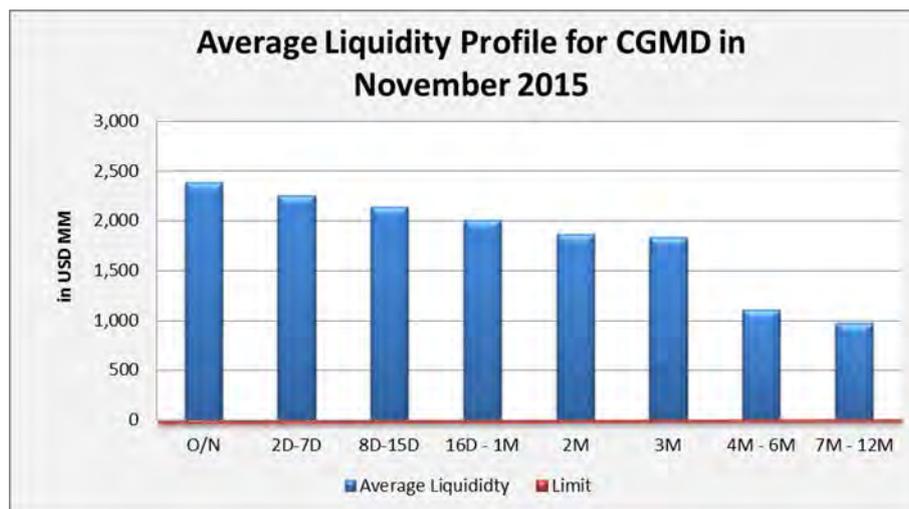
Risikobericht

Die Barwerte des Anlagebuchs lag im Geschäftsjahr 2015 jeweils deutlich unterhalb der vorgegebenen Schranke von 20% der Eigenmittel.

4.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Corporate Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der CGMD informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten, und daraus resultierende Liquiditätsengpässe, abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015, kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an den Vorstand verbunden ist.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich aus der Liquiditätsablaufbilanz keine Limitüberschreitungen.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGMD über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität, sowie ausreichende Kapitalressourcen, um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

4.3.4 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Fraud, Theft & Unauthorized Events
- Employment Practices and Workplace Safety
- Clients, Products & Business Practices

Risikobericht

- Physical Assets & Infrastructure Events
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister kann das operationelle Risiko erhöht werden. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit aller Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGMD Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

4.3.5 Andere wesentliche Risiken

Pensionsrisiken

Die CGMD verfügt derzeit über drei Pensionfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

Reputationsrisiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgeannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab.

Risikobericht

Sonstige Risiken

Die CGMD befindet sich weiterhin im aktiven Austausch mit den Finanzbehörden, um in einigen Produktsegmenten eine endgültige Klärung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung herbeizuführen. Die CGMD hat für eventuell anfallende Kosten im Zusammenhang mit rechtlicher Beratung eine Rückstellung in Höhe von EUR 7,2 Mio. gebildet.

4.4 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der CGMD gegenüber gestellt. Die CGMD führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines „Going Concern“-Ansatzes als auch mittels eines „Gone Concern“-Ansatzes (Liquidationsansatz) durch. Während beim „Going Concern“-Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die CGMD verwendet die „Going Concern“-Methode als Hauptsteuerungsansatz.

Als mit Kapital zu unterlegende Hauptrisikokategorien hat die CGMD das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die CGMD entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Geschäftsjahr 2015. Die aufgeführten Zahlen sind in Millionen USD. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet.

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Dec-14	62.1	37.3	44.8	11.2	69.0	224.4	574.2	349.8	stable
Jan-15	59.0	32.4	41.7	10.4	69.0	212.5	507.6	295.1	down
Feb-15	59.6	32.1	41.4	10.4	82.0	225.5	502.1	276.6	down
Mar-15	58.5	30.1	39.2	9.8	82.0	219.6	493.2	273.6	stable
Apr-15	52.6	30.6	40.9	10.3	82.0	216.4	506.5	290.1	up
May-15	53.1	25.2	40.0	10.0	71.0	199.3	509.3	310.0	up
Jun-15	50.0	20.1	40.8	10.2	71.0	192.1	527.2	335.1	up
Jul-15	50.7	14.2	40.0	10.0	71.0	185.9	519.4	333.5	stable
Aug-15	50.4	15.1	40.9	10.3	74.2	190.9	547.3	356.4	up
Sep-15	50.3	17.4	40.9	10.3	74.2	193.1	545.5	352.4	stable
Oct-15	48.1	18.5	40.2	10.1	74.2	191.1	523.3	332.2	down
Nov-15	48.9	17.4	38.6	9.7	72.9	187.5	510.7	323.2	stable

Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):

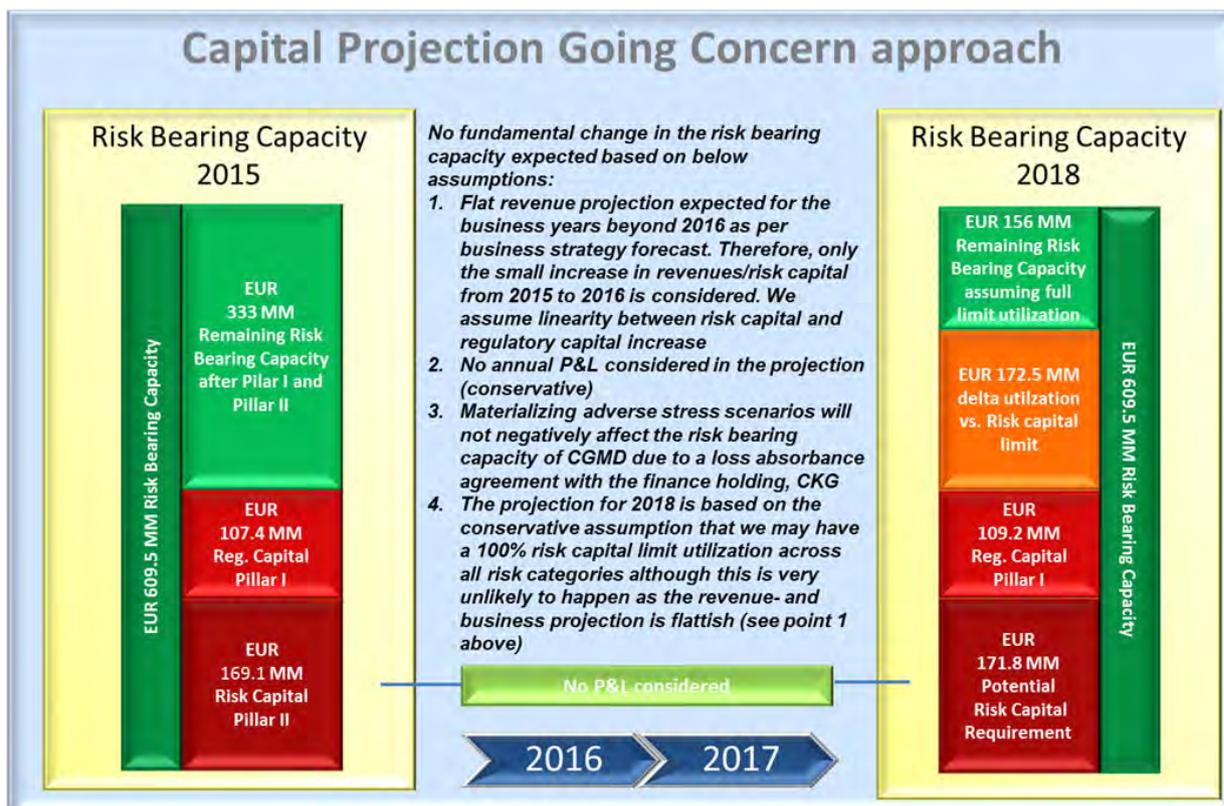
Risikobericht



Im Juli 2015 wurde die Entscheidung getroffen, die Risikokapitallimite, die das Adressenausfallrisiko und das Marktpreisrisiko begrenzen, dem tatsächlichen Bedarf anzunähern. Dies führte zu einer Reduzierung des Gesamtrisikokapitals der CGMD vom vormals USD 414 Mio auf USD 375 Mio.

Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, und die CGMD verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess, die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird.

Das nachfolgende Schaubild vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der oben angegebenen Faktoren:



4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Aufgrund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risk Management verfügt die CGMD über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die CGMD verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

Zum Bilanzstichtag stehen den Eigenmittelanforderungen in Höhe von EUR 117 Mio. regulatorische Eigenmittel in Höhe von EUR 609 Mio. gegenüber. Dies entspricht einer Gesamtkapitalquote von 41,6%.

5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die primäre Rechnungslegung der CGMD erfolgt nach US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGMD in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGMD, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources zugemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen MSS, CIB und TTS sowie den Bereichen Finance und Risk Controlling vorbereitet. Neben Bilanz und GuV dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche Finance, Treasury und Tax verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Finance, Treasury und Tax teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sind Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem gemeinschaftlich und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im Geschäftsjahr 2016 beabsichtigt die CGMD die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern.

6 Nachtragsbericht

Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

Jahresbilanz zum 30. November 2015

Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	30.11.2014 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		-,-		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>33.348.273,22</u>		66.074
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>33.348.273,22</u> (30.11.2014 TEUR <u>66.074</u>)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>-,-</u>	<u>33.348.273,22</u>	<u>66.076</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			117.643.524,50	118.226
b) andere Forderungen			3.353.837.206,37	3.083.839
3. Forderungen an Kunden			<u>219.548.107,93</u>	<u>246.531</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR <u>-,-</u> (30.11.2014 TEUR <u>-</u>)			
Kommunalkredite	EUR <u>-,-</u> (30.11.2014 TEUR <u>-</u>)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
ab) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (30.11.2014 TEUR <u>-</u>)			
bb) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (30.11.2014 TEUR <u>-</u>)			
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR <u>-,-</u> (30.11.2014 TEUR <u>-</u>)			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>0,00</u>	<u>-</u>

5a Handelsbestand		<u>7.466.827.717,07</u>	<u>5.143.544</u>
6. Beteiligungen		<u>1.353.556,37</u>	<u>1.354</u>
darunter: an Kreditinstituten	EUR <u>217.842,30</u> (30.11.2014 TEUR <u>218</u>)		
an Finanzdienst-			
leistungsinstituten	EUR <u>-,-</u> (30.11.2014 TEUR <u>-</u>)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<u>-,-</u>	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>-,-</u>	<u>2</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>-,-</u>	-
d) geleistete Anzahlungen		<u>-,-</u>	-
8. Sachanlagen		<u>1.515.418,55</u>	<u>1.568</u>
9. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>9.161.336,70</u>	<u>21.009</u>
10. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.586.341,55</u>	<u>3.653</u>
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>0,00</u>	<u>8.681</u>
Summe der Aktiva		<u>11.205.821.482,26</u>	<u>8.694.483</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2014 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			924.328.478,88	865.988
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			22.579.332,76	21.326
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.199.094.279,26			1.128.956
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	854.606.243,36	2.053.700.522,62	2.053.700.522,62	774.155
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:		-,-		-
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2014 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2014 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	-,-	-,-	-,-	-
3a Handelsbestand			7.480.415.441,93	5.114.149
4. Sonstige Verbindlichkeiten			49.830.978,59	137.377
5. Rechnungsabgrenzungsposten			244.878,94	273

6. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.892.126,00		4.157
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		43.605.425,11	<u>58.497.551,11</u>	<u>37.998</u>

7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB

	<u>25.743.512,35</u>	<u>19.623</u>
--	----------------------	---------------

8. Eigenkapital

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	-,-	<u>210.569.889,00</u>		122.710
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		196.257
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	<u>590.480.785,08</u>	<u>590.481</u>

Summe der Passiva

	<u>11.205.821.482,26</u>	<u>8.694.483</u>
--	--------------------------	------------------

EUR

EUR

30.11.2014 TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>525.649.277,96</u>		475.564
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	<u>525.649.277,96</u>	-

2. Andere Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>581.283.705,10</u>	<u>581.283.705,10</u>	731.764

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2015
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2013-30.11.2014 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.163.337,99			11.265
2. Negative Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>4.019.716,76</u>	<u>1.143.621,23</u>		-
3. Zinsaufwendungen	2.910.890,41			6.554
4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>2.126.311,76</u>	<u>784.578,65</u>	<u>359.042,58</u>	-
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>1.030.052,40</u>		20
b) Beteiligungen		<u>-,-</u>		2
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	<u>1.030.052,40</u>	-
6. Provisionserträge		<u>148.460.547,43</u>		189.579
7. Provisionsaufwendungen		<u>2.464.180,83</u>	<u>145.996.366,60</u>	3.008
8. Nettoertrag des Handelbestands darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 6,120,647.01			<u>55.085.823,11</u>	57.059
9. Sonstige betriebliche Erträge			<u>5.541.759,36</u>	25.324
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>61.126.613,99</u>			59.838
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 6.187.969,49 (1.12.2013-30.11.2014 TEUR 1.690)	<u>9.838.306,85</u>	<u>70.964.920,84</u>		5.143
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>71.766.051,78</u>	<u>142.730.972,62</u>	74.409
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>536.802,78</u>	638
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>32.063.775,72</u>	7.586
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-,-</u>	420

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	972.130,28	972.130,28	100
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,--	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		33.653.623,21	125.753
17. Außerordentliche Erträge		-,--	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-,--	-
19. Außerordentliches Ergebnis		-,--	0
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	775.550,84		81
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	-,--	775.550,84	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-,--	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		32.878.072,37	125.671
24. Jahresüberschuss		-,--	-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,--	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,--	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-,--		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-,--		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-,--		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-,--	-,--	-
28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-,--	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-,--		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-,--		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-,--		-
d) in andere Gewinnrücklagen	-,--	-,--	-
30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-,--	-
31. Bilanzgewinn		-,--	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-6.907	-11.960
Veränderungen der Rückstellungen	29.314	6.081
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	5.148	6.659
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	74	-
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-8.102	-11.322
Zwischensumme:	19.527	-10.542
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-269.415	90.096
- an Kunden	27.955	-68.389
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	-2.323.284	4.839.830
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	12.914	-3.916
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	59.593	-37.543
- gegenüber Kunden	150.590	-34.946
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-74.447
Handelsbestand Passiva	2.366.266	-4.791.144
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	41.440	129.248
Erhaltene Zinsen und Dividenden	14.776	17.453
Gezahlte Zinsen	-6.673	-6.128
Ertragssteuerzahlungen	-1	-2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	93.688	49.570
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Anlagevermögens	1.182	470
- Sachanlagevermögens	1	35
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Anlagevermögen	-1.371	-2.975
- Sachanlagevermögen	-557	-130
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-745	-2.600
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	122.710	-
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-125.671	-12.405
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-122.710	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-125.671	-12.405
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	66.076	31.512
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	93.688	49.570
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-745	-2.600
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-125.671	-12.405
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.348	66.077

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Summe Eigenkapital
	TEUR					
	Aktienkapital	Stille Einlage	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30. November 2014	210.570	122.710	196.256	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	122.710	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-122.710	-	-	-	-
Jahresergebnis 2015	-	-	-	-	-	-
Stand 30. November 2015	210.570	-	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der zwischen der CKG und der CGMD bestehende Vertrag über die stille Gesellschaft wurde gemäß einer vertraglichen Vereinbarung mit Wirkung zum 30. November 2015 beendet. Der dadurch frei werdende Nominalbetrag der stillen Einlage i. H. v. EUR 122,7 Mio. wurde gemäß der vertraglichen Vereinbarung zum 30. November 2015 der Kapitalrücklage der CGMD zugeführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2015 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 662, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 2.637 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 189. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 1.015,1 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. § 340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt sechs **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 50.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.436,4 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 10.852,5 über dem Buchwert. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Lauf-

zeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2015 einen Betrag i. H. v. TEUR 1.015,3 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 3,94 % zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,8 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.523,1 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 22.317,4 (i. Vj. TEUR 13.407,4) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 6.293,1 (i. Vj. TEUR 10.198,7). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 5.070,6 (i. Vj. TEUR 689,1).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 171.053,4 (i. Vj. TEUR 164.760,2). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 178.066,8 (i. Vj. TEUR 156.079,1). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 7.013,4 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (i. Vj. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung TEUR 8.681,2)

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.029,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 10.428,8 (i. Vj. TEUR 9.928,6). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.428,8 (i. Vj. TEUR 9.928,6).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.246,7 (i. Vj. TEUR 437,3) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.102,3 (i. Vj. TEUR 437,3). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 144,6 (i. Vj. TEUR 0) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 9.341,6. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.489,3 (i. Vj. TEUR 10.325,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.489,3 (i. Vj. TEUR 10.325,4).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 31,5 (i. Vj. TEUR 3,7) und aus der Veränderung des Zeitwert des De-

ckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 31,5 (i. Vj. TEUR 3,7). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. 38.316,7 TEUR erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 4.667,8 (i. Vj. TEUR 3.406,4). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 16,9 (i. Vj. TEUR 1.958,9). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 91,2 (i. Vj. 1.100,8) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 165,6 (i. Vj. TEUR 160,0).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 44.649,1 (i. Vj. TEUR 43.973,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 52.527,8 (i. Vj. TEUR 48.130,2). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 7.878,7 (i. Vj. TEUR 4.156,8) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 4.527,2 (i. Vj. TEUR 6.121,5). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 3.731,6 (i. Vj. TEUR 2.657,0) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 795,6 (i. Vj. TEUR 3.464,5) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 230,9 (i. Vj. TEUR 0,2) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 54,0 (i. Vj. TEUR 0,1). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 807,4 (i. Vj. TEUR 890,1)

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2015 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2015 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB (§ 285 Nr. 28 HGB) i. H. v. TEUR 80.153,7 (i. Vj. TEUR 72.709,8) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 236.620,5 (i. Vj. TEUR 228.987,6). Frei verfügbare Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB iVm. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Negative Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute	<u>30.11.2015</u>	<u>30.11.2014</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	117.644	118.226
b) bis drei Monate	3.353.600	3.083.600
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	237	239
	<u>3.471.481</u>	<u>3.202.065</u>

Forderungen an Kunden	<u>30.11.2015</u>	<u>30.11.2014</u>
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	152.656	134.685
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	66.593	76.990
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		34.000
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	299	856
	<u>219.548</u>	<u>246.531</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>30.11.2015</u>	<u>30.11.2014</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	924.328	865.818
b) bis drei Monate	22.511	21.326
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	69	171
	<u>946.908</u>	<u>887.315</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<u>30.11.2015</u>	<u>30.11.2014</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.199.095	1.128.953
b) bis drei Monate	804.417	723.902
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.000	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	15.000	20.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
abgegrenzte Zinsen	189	255
	<u>2.053.701</u>	<u>1.903.110</u>

b) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungs- kosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibun- gen		Buchwerte	
	30.11.2014	Zugänge (Abgänge)	30.11.2014	Zugänge	30.11.2014	Zugänge (Abgänge)	30.11.2015	30.11.2014
		Umbuchung				Umbuchung		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbe- ne immaterielle Anlagewerte	5.213	- - (2)	-	-	5.211	- - -	-	2
Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	8.890	189 (117) 2	-	-	8.154	291 (117) -	636	736
Einbauten in fremde Gebäude	13.859	30 (427) -	-	-	13.027	245 (352) -	542	832
Anlagen im Bau	-	337 - -	-	-	-	- - -	337	-
Beteiligungen	1.354	- - -	-	-	-	- - -	1.354	1.354
Summe	29.316	556 (544) -	-	-	26.392	67	2.869	2.924

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 38.

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	30.11.2015	30.11.2014
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.290.100	1.492.622
Forderungen an Kunden	5.986	1.544
Sonstige Vermögensgegenstände	814	2.713
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	814.324	726.938
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	907.751	750.133
Sonstige Verbindlichkeiten	37.478	132.922

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	30.11.2015	30.11.2014
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	14	90.385
Schulden	2.383	657.321

e) Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 6.404.197,3 (i. Vj. TEUR 4.395.404,6), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 685.465,0 (i. Vj. TEUR 502.854,1) und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 377.165,4 (i. Vj. TEUR 245.285,5). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 685.465,0 (i. Vj. TEUR 502.854,1) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 377.165,4 (i. Vj. TEUR 245.285,5) börsenfähig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. TEUR 1.353,6 (i. Vj. TEUR 1.353,6) sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 9,2 Mio. (i. Vj. EUR 21,0 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 6,0 Mio. (i. Vj. EUR 9,4 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 3,1 Mio.), Forderungen aus der konzerninternen Leistungsverrechnung EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 6.498.994,3 (i. Vj. TEUR 4.481.753,3) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 981.421,1 (i. Vj. TEUR 632.395,9).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 49,8 Mio. (i. Vj. EUR 137,4 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung EUR 32,9 Mio. (i. Vj. EUR 125,7 Mio.), Verbindlichkeiten aus der Bankenabgabe 2015 EUR 4,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,00) Verbindlichkeiten aus Initial Margin EUR 2,3 Mio. (i. Vj. Forderungen aus Initial Margin EUR 7,1 Mio), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.) und Umsatzsteuer EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 1,9 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 22,8 Mio. (i. Vj. EUR 15,5 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen i. H. v. EUR 5,2 Mio. (i. Vj. EUR 0,00) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre. Rückstellungen für Restruktu-

rierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 1,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.). Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,5 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i.H. v. EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.)

Im Zuge der Beendigung der stillen Gesellschaft zum 30. November 2015 hat die CGMD als Vorauszahlung den Betrag in Höhe der bisherigen Einlage von EUR 122,7 Mio. an die CKG gezahlt. Der noch ausstehende Gewinnanteil der stillen Gesellschafterin beträgt für das Geschäftsjahr 2015 EUR 12,1 Mio., der gemäß Abschnitt 2.3. der Vereinbarung über die Beendigung der stillen Gesellschaft als verbleibendes Abfindungsguthaben komplett an die CKG zu zahlen ist.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 525,6 Mio. (i. Vj. EUR 475,6 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR Mio. 581,3 (i. Vj. EUR 731,8 Mio.) haben alle (i. Vj. EUR 691,8 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3a HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank haftet im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 4,7 Mio.). Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten ließen das Zinsergebnis auf einem geringen Niveau im Verhältnis zum Gesamtergebnis verharren. Von den Zinserträgen i. H. v. TEUR 1.143,6 entfallen TEUR 5.163,3 auf positive Zinserträge und TEUR 4.019,7 auf negative Zinserträge. Von den Zinsaufwendungen i. H. v. TEUR 784,6 entfallen TEUR 2.910,9 auf Zinsaufwendungen und TEUR 2.126,3 auf positive Zinsen.

Die Provisionserträge reduzierten sich um EUR 41,1 Mio. auf EUR 148,5 Mio. (i. Vj. EUR 189,6 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Vermittlungsprovisionen von EUR 145,0 Mio. auf EUR 85,5 Mio. von verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Ursache für den Rückgang bei den Provisionserträgen ist eine in 2014 für die Geschäftsjahre 2005 - 2014 erfolgte Überprüfung der innerhalb der Citi angewandten Verrechnungspreise. Aufgrund dieses Sondereffekts vereinnahmte die Bank im Geschäftsjahr 2014 per Saldo Erträge in Höhe von EUR 85,9 Mio.

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von TEUR 12,169,5 (i. Vj. TEUR 10.523,3) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. TEUR 49.929,5 (i. Vj. TEUR 53.435,8). Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt TEUR 888,0 (i. Vj. TEUR 562,2) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 4,6 (i. Vj. positives Ergebnis TEUR 2,2) und beinhaltet das Ergebnis aus Zins-tauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 6,1 Mio. (i. Vj. EUR 6,3 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 5,5 Mio. (i. Vj. EUR 25,3 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rückdeckungsansprüchen i. H. v. EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. EUR 1,3 Mio. (i. Vj. TEUR 2,3) und Erträge aus der Kostenverrechnung mit verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.). Die Ursache für den Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die in 2014 gebuchten Erträge aus dem Verkauf der Handelsplattform CATS i. H. v. EUR 9,7 Mio. und Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 9,5 Mio. Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet keine periodenfremde Erträge (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 6,0 Mio. auf EUR 71,0 Mio. (i. Vj. EUR 65,0 Mio.) Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Regelzuführung zu Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 70,8 Mio. (i. Vj. EUR 71,4 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten der Citibank N.A., London, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 32,1 Mio (i. Vj. EUR 7,6 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR Mio. 20,8 (i. Vj. EUR 3,9 Mio.) und Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre i. H. v. EUR 5,2 Mio.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio). Davon betreffen EUR 0,3 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorjahren (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 20,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main und i. H. v. EUR 12,1 Mio. die stille Gesellschafterin. Wir verweisen auf die Ausführungen auf Seite 1 zur Beendigung der stillen Gesellschaft mit Wirkung zum 30.11.2015.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 909.088,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 139.500,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 15.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR1.063.588,00</u>

6. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2015 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Handelsbuch Zinsrisiken: Zinstauschvereinbarungen.

aad) Sonstige Handelsgeschäfte: börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2015 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	103	5	-	108	2,1
Verkäufe	4	-	-	4	./, 0,1
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	1.992	381	-	2.373	85,3
Verkäufe	2.178	409	-	2.587	./, 88,7
Börsengehandelte					
Termingeschäfte					
Käufe	4	-	-	4	0
Devisenzertifikate					
Käufe	0	-	-	0	0
Verkäufe	0	-	-	0	./, 0,1

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	<u>< 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>> 5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Marktwert</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	6.113	5.205	-	11.318	2.809,8
Verkäufe	7.521	6.154	-	13.675	./ 2.939,4
Index-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	13	-	-	13	0,5
OTC-Equity Optionen					
Käufe	9	-	-	9	0,4
OTC Index Optionen					
Käufe	2	-	-	2	0
Verkäufe	216	-	-	216	./ 2,1
Index-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	28.102	12.135	-	40.237	3.379,3
Verkäufe	29.107	12.316	-	41.423	./ 3.413,7
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	254	-	-	254	4,7
Verkäufe	114	-	-	114	0
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	772	44	-	816	15,3
Verkäufe	129	12	-	141	./ 3,9

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Börsengehandelte					
Aktionsoptionsgeschäfte					
Käufe	836	429	-	1,256	69,6
Verkäufe	61	3	-	64	./ 3,5
Index- und					
Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	94	371	-	465	685,5
Verkäufe	351	364	-	715	./ 981,4

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Handelsbuch Zinsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Zinstauschvereinbarungen					
Käufe	5	-	-	5	0,1
Verkäufe	5	-	-	5	./ 0,1

Das Handelsbuch Zinsrisiken umfasst einen Zinsswap, welcher exakt identische aber gegenläufige Grunddaten (Hedge) aufweist. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme heben sich gegenseitig auf.

bd) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>< 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>> 5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Marktwert</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	46	131	-	177	45,4
Verkäufe	54	136	-	190	./46,0
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Käufe	5	-	-	5	./ 0,1
Verkäufe	1	-	-	1	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2015 belief sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	6.855	243.024	-
sonstiges Handelsgeschäft	-	11.562	-
Summe	6.855	254.586	-

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt, Bankdirektor, seit 1. Juni 2015,
Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor, seit 1. August 2015,
Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,
Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor, seit 1. August 2015
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Samuel R. Riley, Budapest, Bankdirektor, bis 30. September 2015,
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor, bis 30. September 2015.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 270 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2015 Beschäftigten belief sich bei:

120 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
47 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
60 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
41 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>	
268	
<hr/>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 7.725,7. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 2.678,7. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.096,9. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 44.433,1 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 55,6 Tsd. Aktien i. H. v. USD 1.903,9 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 519,6.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2016

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Stefan Wintels (CEO)

Dr. Silvia Carpitella

Thomas Falk

Stefan Hafke

Andreas Hamm

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Christian Spieler

Country by Country Reporting nach § 26 a KWG zum 30. November 2015

Mit der Berichterstattung werden für 2015 die angefallenen Umsätze, der Gewinn vor Steuern, die Steuern auf den Gewinn sowie die Anzahl der Beschäftigten je Mitgliedsstaat der EU und Drittländern dargestellt, in der die CGMD eine Niederlassung unterhält oder ihren Sitz hat. Als Umsatz wird die Summe des Zinsüberschusses, des Provisionsüberschusses, des Handelsergebnisses sowie des sonstigen betrieblichen Ertrages zum Geschäftsjahresende angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten wird auf Basis der Vollzeit-Mitarbeiteräquivalente angegeben.

Beträge in Mio. €	Deutschland	Vereinigtes Königreich
Umsatz	207,0	0,0
Gewinn vor Steuern	33,3	0,4
Steuern auf den Gewinn	0,0	0,8
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-
Anzahl der Beschäftigten	261	9

Firma	Art der Tätigkeit	Sitz/Ort	Land
Citigroup Global Markets Deutschland AG	Kreditinstitut	Frankfurt am Main	Deutschland
Citigroup Global Markets Deutschland AG London Branch	Kreditinstitut	London	Vereinigtes Königreich

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. der Strategieplan der Gesellschaft und , die Auslagerung von Dienstleistungen und die Verrechnung von Leistungen im Konzern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im März 2015 bestellte die Hauptversammlung der Gesellschaft die Herren Reich und Gans für eine weitere Amtszeit zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Damit blieb die personelle Kontinuität des Aufsichtsrats gewahrt. Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat zwei außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit dem Verkauf bestimmter Geschäftsaktivitäten bzw. der Liquidation von Beteiligungen sowie dem Status und den Fortschritten des Transfer Pricing Projektes und verschiedener interner und externer Prüfungen befassten. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. Der Aufsichtsrat musste die Niederlegung des Vorstandsamtes durch Heinz Srocke und Samuel Riley zum 30.09.2015 zur Kenntnis nehmen und hat durch die Ernennung von Frau Dr. Silvia Carpitella zum 01. Juni 2015 und der Herren Andreas Hamm und Thomas Falk zum 01. August 2015 zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bereits im Vorfeld für Kontinuität in der Führung der Gesellschaft gesorgt.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat keine separaten Ausschüsse gebildet. Er nimmt jedoch regelmäßig an den Audit Committee Sitzungen teil, die im Rahmen der Konzern Corporate Governance abgehalten werden.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende von externen Experten durch die Themenkomplexe Risikomanagement und Bilanzierung führen lassen sowie einen Ausblick über die

anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2016 erhalten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2015 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2015 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23.03.2016 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 23.03.2016

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich
Vorsitzender

1 Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Frankfurt am Main, den 4. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Shiffa
Wirtschaftsprüferin